

Breiten Raum nahm die Vorstellung und einstimmige Verabschiedung des Gemeindehaushaltes 2019 ein. Hierzu erläuterte Kämmerer Rolf Bischof, dass auch das letzte Haushaltsjahr von hohen Einnahmen im Verwaltungshaushalt geprägt war. So lag der Haushaltsüberschuss (= Zuführung um Vermögenshaushalt) bei 1.768.000 € und somit um rd. 240.000 € bzw. 15 % höher als veranschlagt. Der Gesamthaushalt schloss mit einem Überschuss von rd. 180.000 € ab, obwohl die Darlehensermächtigung von 1,18 Mio. € nicht vollständig ausgeschöpft wurde (Aufgenommen wurde nur 1 Mio. €) und, bedingt durch zeitliche Verschiebungen, verschiedene Einnahmen- und Ausgabepositionen nicht wie geplant umsetzbar waren. Zum Haushalt 2019 erläutert Herr Bischof, dass auch heuer wieder eine gute Einnahmensituation besteht, da die wichtigsten Einnahmen (Einkommensteuerbeteiligung 2,8 Mio. €, Schlüsselzuweisungen 1,2 Mio. €, Grundsteuern 0,56 Mio. € und Gewebesteuer 0,85 Mio. €) mit rd. 5,4 Mio. € auf weiterhin hohem Niveau liegen. Insofern ist das Haushaltsvolumen im Verwaltungshaushalt mit 7,863 Mio. € auch in diesem Jahr fast gleich hoch wie im bisherigen Rekordjahr 2018. Hierzu verweist er auf verschiedene Grund- und Rahmendaten und erläutert deren Inhalte bzw. die Finanzdaten. Im Ergebnis rechnet er mit einem Überschuss (Zuführung) von rd. 1,48 Mio. €, der zur Finanzierung von Investitionen dem Vermögenshaushalt zur Verfügung gestellt werden kann.

Anschließend erläutert Herr Bischof verschiedene Daten des Vermögenshaushalts. Dieser ist geprägt von Abschlussarbeiten bei laufenden Projekten, wie z. B. der Buchenberger Ortsmitte (0,6 Mio. €), dem Wanderweg nach Ahegg (0,42 Mio. €), der Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges (0,24 Mio. €) und dem Baugebiet Römerstraße (0,39 Mio. €). Auch laufende Sanierungen/Ersatzbeschaffungen Schule (0,36 Mio. €) und im Straßenbereich (0,3 Mio. €) sowie der Tilgung von Darlehen (0,46 Mio. €) sind als Ausgaben vorgesehen. Insgesamt wurde ein Volumen in Höhe von rd. 4 Mio. € veranschlagt. Die Gegenfinanzierung ergibt sich zu einem guten Drittel aus der erwirtschafteten Zuführung vom Verwaltungshaushalt (1,48 Mio. €) sowie durch die Vereinnahmung von Restzuschüssen für den Kindergarten (0,45 Mio. €) und der Ortsmitte (0,6 Mio. €). Auch Einnahmen aus dem Verkauf der Restgrundstücke im Baugebiet (0,24 Mio. €) und eine Darlehensaufnahme von rd. 0,18 Mio. € sind veranschlagt, so dass der Haushaltsausgleich mit einer Umsetzung von verschiedensten Projekten und einer Rückführung der Darlehensverbindlichkeiten um rd. 260.000 € in diesem Haushaltsjahr ausgeglichen werden kann. Dies bedeutet, dass sich die Gesamtverschuldung des Marktes (incl. der gemeindeeigenen Verwaltungs GmbH) bis zum Ende des Jahres 2019 von rd. 4,6 Mio. € auf voraussichtlich 4,3 Mio. € reduzieren wird.

Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 1.032 €. Bürgermeister Barth bedankte sich für die Ausführung und lobte v.a. die Investitionsvorausschau der anstehenden Projekte bis 2023, als deutlichen Vorteil für die zukünftige, mittelfristige Planung. Im Ergebnis müssen alle in der Finanzplanung enthaltenen Ausgabepositionen generell auf die Finanzierbarkeit und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde abgestimmt werden. D. h. in den kommenden Jahren ist ein umsichtiger Umgang mit den vorhandenen finanziellen Mitteln das Gebot der Stunde.

Die Beschaffung eines Radladers für den gemeindlichen Bauhof wurde im Anschluss einstimmig beschlossen. Im weiteren Verlauf informierte der Vorsitzende über mögliche Straßen bzw. Wegbereiche die im Zuge des ELER-Förderprogramms (Straßenbau im Außenbereich) geprüft wurden. Hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise war sich das Gremium einig, Angebote bei Ing. Büros einzuholen die zur Zusammenstellung der Förderunterlagen in Frage kommen.

Anschließend behandelte und beschloss der Gemeinderat Änderungen bei der Entschädigung (Lohnersatz) von Feuerwehrleuten bei Lehrgängen. Der derzeitige Satz besteht bereits seit mindestens der Währungsumstellung auf den €, also seit 2002. Auf Grund der Tatsache das Feuerwehrleute die für Fortbildungen Ihren Urlaub opfern, ist eine Erhöhung der Entschädigung auf 90,- EUR ab sofort angebracht.

Im weiteren Verlauf wurde eine Anfrage aus der Bürgerschaft zum Thema Busbegleitung und Wartelisten von Kindergartenplätzen im Kindergarten St. Magnus behandelt. Hier wird die Verwaltung unterstützend zur Seite stehen.